

RP 12.4.2017

ortige An-
rch die In-
igene Pra-
ben“, sagte
rheit solle

noch stärker in den Vordergrund ge-
stellt werden – nicht zuletzt durch
den geplanten Neubau eines ge-
meinsamen Werkstattgebäudes, so
Wolters.

Auch über neue Qualifizierungs-
möglichkeiten soll in Zukunft der
Zulauf ins duale System gesichert
werden: Für leistungsstarke Schüler
gibt es seit diesem Schuljahr die

Der Präsident der Steuerberater-
kammer Düsseldorf, Reinhard Ver-
hohlen, zeigte sich begeistert: „Das
sind fantastische Angebote, vor al-
lem, weil hier vor Ort alles in einer
Hand ist.“

nung für Klever Firma Colt

ass“ ist ein
r Fassaden,
ne automa-
erte Sicher-
lichen Fär-
den, die La-
bel gestal-
chäftsführer
ist stolz auf

die neuerliche Auszeichnung seines
Unternehmens: „Die Auszeichnung
zeigt, dass wir mit unseren innovati-
ven Lösungen auch gestalterisch auf
der Höhe der Zeit sind.“ Die Preis-
verleihung erfolgt am 3. Juli auf der
„Red Dot Gala“ in Essen.
Professor Dr. Peter Zec, Initiator
und Chef des Red Dot Awards: „Die
Red Dot-Sieger verfolgen die richti-

ge Designstrategie. Sie haben er-
kannt, dass gute Gestaltung und
wirtschaftlicher Erfolg einherge-
hen. Die Auszeichnung der kriti-
schen Red Dot-Jury dokumentiert
ihre hohe Designqualität und ist
richtungsweisend für ihre erfolgrei-
che Gestaltungspolitik.“
In den vergangenen Jahren konn-
te Colt eine Vielzahl von Preisen er-

ringen, unter anderem den German
Design Award (2017, 2016), den Ico-
nic Award (2016, 2015), den Zum-
tobel Group Award (2014), den Klever
Unternehmerpreis 2014 (Manager-
preis), den Bayerischer Energiepreis
(2014).
Aktuell ist das Unternehmen auch
für den Großen Preis des Mittelstan-
des nominiert.

kommt gut an.



Firmen-Events. Das sind mal Weih-
nachtsfeiern, manchmal runde Ge-
burtstage, vor allem aber Hochzei-
ten“, berichtet die Unternehmerin.
Wer in ihren Laden kommt, um ein
Ballon für den Kindergeburtstag zu
bekommen oder ein Mitbringsel zur
Meisterfeier, wird ebenfalls ver-
sorgt. Die jungen Frauen, die an die-
sem Nachmittag in die Boutique
kommen, erzählen von der Hoch-
zeit der Schwester, der Silberhoch-
zeit der Eltern, einem 30. Geburts-
tag. Sie dürfen in selbst gestalteten
Motiv-Büchern blättern oder eigene
Ideen erläutern.

Eine möchte einen Gutschein in
einem Luftballon platzieren. „Kein
Problem, aber runden Sie die Ecken
ab“, rät Silvia Pfeiffer. Denn ein Bal-
lon kann platzen. „Vor dem Knall
keine Angst zu haben, ist für den Job
übrigens auch wichtig“, sagt die In-
haberin schmunzelnd. Der „Infla-
tor“, der das Helium in Sekunden-
schnelle in den Ballon pumpt, ist
fürs Geschäft unerlässlich. Aufwen-
dige Konstruktionen wie die „Bal-
lonexplosion“ zur Hochzeit werden
übrigens geliefert. Den Smiley-Bal-
lon, den ein Kind vom Taschengeld
kaufen kann, nimmt es gleich mit.

lich jeden feier-
FOTO: ANJA SETTNIK
atte. „Aber Sie
me der Monre-
glichkeit hatte,
seln, habe ich
hlt sie.
verweisen stili-
ons auf das, was
ten wird. Und
Kautschuk (was
te aus Folie, die
en. „Wir deko-
lienfeiern oder

Holländischer Gouverneur zu Gast beim Businessclub

KLEVE (RP) Die Maut wolle er an die-
sem Tag nicht kommentieren, sti-
chelte mit einem Schmunzeln Theo
Bovens (57) gleich zu Beginn seines
Vortrags beim „Jour Fix“ des Nieder-
ländisch-Deutschen Businessclubs
in Kleve. Wohl aber dass es andere,
trotz offener Grenzen ärgerliche bü-
rokratische Hindernisse gebe, die
einer optimalen Zusammenarbeit
zweier natürlicher Partner in der
Grenzregion nach wie vor im Wege
stünden.

Dabei habe die Provinz Limburg,
so ihr Gouverneur nicht ohne Stolz,
heute das Zeug, nicht nur die Nie-
derlande, sondern auch Nordrhein-
Westfalen „wirtschaftlich stärker zu
machen“. Und er verwies dabei auf
die erstaunliche Entwicklung vom
ehemals agrarisch geprägten Paria
im äußersten Südosten der Nieder-
lande zu einem prosperierenden
Wirtschaftstandort, der heute einen
nicht geringen Anteil am Bruttoin-
landsprodukt der Niederlande
stemmt.

Dabei sah es nach dem großen
Zechenschließen Mitte der Sechzi-
gerjahre des vergangenen Jahrhun-
derts zunächst gar nicht danach
aus. Nach anfänglicher Lähmung

und drastisch gestiegener Arbeitslo-
sigkeit jedoch hat Limburg sich be-
rappelt. Die Automobil- und Che-
mieindustrie im Süden der Provinz,
die Gründung von Universitäten
und Hochschulen in Maastricht
und Venlo, das größte zusammen-
hängende Gartenbaugelände West-
europas um Venlo und Straelen mit
einem Umsatz von 364 Millionen
Euro jährlich sowie eine Vielzahl an
Startups im Bereich nachhaltiger
Produktion sind Beispiele für einen
ungeahnten Schub, dessen Strahl-
kraft auch NRW trifft.

„Selbstverständlich sehen sich
Unternehmer von beidseits der
,Grenze‘ nach wie vor mit unnötigen
Hindernissen konfrontiert und
brauchen wir Organisationen wie
Eures oder das 2015 an der Universi-
tät Maastricht auf den Weg gebrach-
te Institut für Grenzfragen item, um
das Dickicht an Regeln zu lichten,
die Arbeitnehmer daran hindern,
den Schritt über die ‚Grenze‘ zu wa-
gen“, erläuterte Gouverneur Bo-
vens.

Bessere und grenzenlose öffentli-
che Verkehrsverbindungen seien
dafür natürlich nötig, und hier sei
noch Einiges zu tun.